


Sitzungsvorlage Nr. 20/2017 Sitzung: Gemeinderat Anlage(n): 1-3 Baubeschreibung Lageplan Regelquerschnitt	Sitzung am 14.02.2017 AZ: IV-022.31; 656.61/We Erstellt: 31.01.2017	
--	---	---

SITZUNGSVORLAGE

Öffentlich

Genehmigung der Planung und zum Bau der Resterschließung im Gewerbegebiet „Neuer Bahnhof West“

Sachverhalt:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 20.09.2016 dem Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan „Gewerbegebiet Neuer Bahnhof – West“ in Eutingen im Gäu, Ortsteil Rohrdorf zugestimmt. Die frühzeitige Beteiligung wurde durchgeführt. Am 17.01.2017 erfolgte die Abwägung über die eingegangenen Stellungnahmen. Die geänderte Planung muss nun erneut öffentlich ausgelegt werden. Mit der Baumaßnahme kann frühestens nach Ablauf der 1. Auslegung begonnen werden. Es ist davon auszugehen, dass diese bis spätestens Ende April 2017 erfolgt ist. Der Bebauungsplan sieht vor, die Hummelbergstraße und die Martin-Faßnacht-Straße zu verlängern, so dass ein Ringschluss entsteht.

Vom Büro Gfrörer aus Empfingen wurde die Tief- und Straßenbauplanung gefertigt. Die Baubeschreibung ist in der Anlage 1 beschrieben und im Plan (Anlage 2) dargestellt.

Kosten und Finanzierung:

	HHPL	Kostenberechnung vom 31.01.2017
Martin-Faßnacht-Straße	399.100,00 € }	
Resterschließung Hummelbergstr.	368.400,00 € }	871.000,00 €
Straßenbeleuchtung Martin-Faßnacht-Str.	30.200,00 € }	
Resterschließung Hummelbergstraße		
Schmutzwasserkanal	126.300,00 € }	278.050,00 €
Regenwassermulde	142.100,00 € }	
Wasserleitungsherstellung	114.700,00 € }	136.950,00 €
Straßenbeleuchtung	27.900,00 € }	
Gesamt:	1.208.700,00 €	1.286.000,00 €

Im Haushaltsplan 2017 wurde die Kostenschätzung vom September 2016 zu Grunde gelegt. Damals war u.a. die Dimensionierung der Regenwasserleitung aufgrund des damaligen Planungsstandes nicht bekannt, ebenso die Auffüllung des Senkenbereichs bei der Straßengestaltung „Hummelbergstraße“. Gegenüber der damaligen Kostenschätzung ergibt sich ein Mehrbetrag in Höhe von 77.300,00 €.

Bezüglich der Finanzierung der Mehrkosten wird das Ausschreibungsergebnis abgewartet. Sollten sich diese tatsächlich ergeben, so ist eine Nachfinanzierung erforderlich.

Die Baumaßnahme soll nach der Genehmigung durch den Gemeinderat ausgeschrieben werden, sodass evtl. im Mai 2017 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt die Planung und den Bau der Resterschließung im Gewerbegebiet „Neuer Bahnhof West“ mit dem Ausbau der Hummelbergstraße und der Martin-Faßnacht-Straße gemäß der Planung vom Büro Gfrörer vom 31.01.2017.

Die Maßnahme soll baldmöglichst öffentlich ausgeschrieben werden.

Baubeschreibung

Bauvorhaben: Erschließung „Gewerbegebiet Bahnhof-West“ in E.-Rohrdorf

Bauherr: Gemeinde Eutingen i.G., Landkreis Freudenstadt

In o.g. Gewerbegebiet soll die Erschließungsplanung gemäß der Bebauungsplanung ausgeführt werden. Hierzu werden die beiden Straßen „Martin-Fassnacht-“ und „Hummelbergstraße“ entsprechend den BBP-Vorgaben ausgebaut. Gemäß dem BBP ist eine Gesamtbreite von 8,00 m für die Verkehrsflächen verfügbar. Außerdem wird entlang der Erddeponie der dortige Feldweg in einer Breite von 3,50 m ausgebaut.

Die Gesamtbreite von 8,00 m setzt sich aus einem Gehweg (1,50 m breit) und der Straße (6,50 m breit) zusammen.

Der Gehweg befindet sich auf der Innenseite der „Ringerschließung“. Die 6,50 m breite Straße wird für die Fahrbahnen incl. Einfassungen benötigt. Die Einfassung der Straßen erfolgt mit Granitleistensteinen. Diese Einfassungen sind schon im bestehenden, östlichen Teil des Gewerbegebietes vorhanden.

Die „südliche“ Martin-Fassnacht-Straße wird weiter in westliche Richtung zur Erddeponie hin verlängert. Genauso wird die nördliche Hummelbergstraße nach Westen verlängert und knickt dann nach Süden zur Martin-Fassnacht-Straße ab.

Die Straßen werden „klassisch“ mit einem bit. Unterbau und einer bit. Decke gebaut; der Feldweg entlang der Erddeponie hingegen wird „nur“ als Tragdeckschicht gebaut.

Der Aufbau der „Martin-Fassnacht-“ und der „Hummelbergstraße“ entsprechen dem Aufbau gemäß der aktuell gültigen RStO 2012 (Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen).

Im Kanalnetz wird ein „klassisches“ Trennsystem gebaut. In der Martin-Fassnacht-Straße liegt schon ein Mischwasserkanal mit DN 1100. Hierin leiten die bestehenden Betriebe aus dem Ostteil das anfallende Schmutzwasser sowie das überschüssige Regen(Oberflächen)wasser ab.

In der Hummelbergstraße hingegen wird ein neues 2-Kanal-Netz mit Schmutzwasser (SW) und Regen(Oberflächenwasser) (RW) verlegt. Die beiden Leitungssysteme verlaufen parallel und münden im Südwesten bei der Kreuzung der beiden neuen Straßenabschnitte in den bestehenden Schacht 711 (MW) sowie das RW wird in die dortige Mulde des noch jungen Talbachs geleitet.

Die neu zu verlegende Wasserleitung aus duktilem Gusseisen (GGG) wird in einer Dimensionierung von DN 150 als Ringleitung ausgebaut. So wird von dem bisherigen Ende in der „Hummelbergstraße“ die Leitung nach Westen fortgesetzt und schließt bei der Einmündung in die „Martin-Fassnacht-Straße“ an die dort schon bestehende Leitung an (Ringschluss). Ein Ringschluss ist aus versorgungstechnischer Sicht die beste Lösung; gleichzeitig werden so auch die Anforderungen an den Brandschutzfall beachtet.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass ca. 3850 m² Straßenfläche neu geschaffen werden. Neben der Straße werden noch 780 m² Gehweg neu gebaut. Die Fortsetzung bzw. der Ausbau des Feldwegs entlang der Erddeponie beträgt ca. 800 m² Fläche. Als Einfassungen der Straßen sind ca. 1080 m Bordsteine zu versetzen.

Weiter werden je 225 m Kanalleitungen SW und RW in der Hummelbergstraße verlegt. Die Dimensionierung der SW-Leitung liegt bei DN 250; beim RW hingegen sind DN 400 und DN 500 nötig. Dies resultiert aus der Tatsache, dass, aufgrund der Forderung des Wasseramtes FDS, auch die (nördliche) Außengebietsentwässerung mitberücksichtigt werden soll.

Die neu zu verlegende Wasserleitung hat eine Länge von ca. 280 m.

Im Zuge der Erschließung werden die unterirdischen Einrichtungen für die Beleuchtung (Kabel, Leerrohre, Mastfundamente) eingebaut. Die Lampen selber werden dann zu einem späteren Zeitpunkt durch/mit dem Bauhof aufgestellt.

Als Gesamtkosten sind für das Projekt ca. 1.286.000 € brutto incl. MwSt. und Baunebenkosten angesetzt. Diese setzen sich aus ca. 871.000 € für die Verkehrsanlagen (Straße, Gehweg, Beleuchtung) und 415.000 € für Ingenieurbauwerke (SW-Kanal, RW-Kanal, Wasserleitung) zusammen.

Aufgestellt: Empfinger, den 31.1.2017

Büro Gfrörer GmbH & Co. KG
Umwelt – Verkehr - Stadtplanung

